



RESA SA
Société Anonyme
Intercommunale
Gesellschaftssitz: Rue Sainte-Marie 11 - 4000 LÜTTICH
Verzeichnis der juristischen Personen in Lüttich
T.V.A. BE 0847.027.754
Die „Gesellschaft“

Lagebericht des Verwaltungsrats
zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

Gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über Gesellschaften und Vereinigungen sowie des Gesetzes über lokale Demokratie und Dezentralisierung möchten wir Ihnen über das Geschäftsjahr, das den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 umfasst, berichten und Ihnen den Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr zur Genehmigung vorlegen.

*

Der Verwaltungsrat möchte Sie zunächst über die folgenden Informationen informieren, die sich im Geschäftsjahr 2020 ergeben haben:

I. Das Gleichgewicht finden

A. Zwischen Krisenmanagement ...

Wie in der Bewertung unseres Strategieplans 2020-2022 angekündigt, stellt 2020 ein Übergangsjahr für unsere Intercommunale dar. Die zur Verfügung gestellten Ressourcen und die Maßnahmen zur Bewältigung unserer vielen Herausforderungen¹ werden größtenteils erst im Jahr 2021 oder sogar 2022 wirksam werden.

Leider mussten alle unsere Bemühungen am 18. März 2020 vorerst unterbrochen werden, als Belgien im Rahmen des kollektiven Kampfes gegen die COVID-19-Pandemie offiziell in den Lockdown ging.

¹ Kundenzufriedenheit, effiziente Netzwerke, neue Geschäftsfelder und Unternehmenskultur sind die vier Säulen unserer Entwicklung.

Auch wenn unser Unternehmen als Teil eines systemrelevanten Sektors angesehen wird, hatten die Maßnahmen der Regierung auch Auswirkungen auf den Betrieb von RESA. Zwar hat unsere Gesellschaft alles getan, um ihre öffentlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Sicherheit ihrer Netze und der Energieversorgung all ihrer privaten und gewerblichen Kunden weiterhin zu erfüllen, doch sind einige Projekte der Intercommunale – um nicht zu sagen die meisten – ernsthaft ins Stocken geraten².

Fast zwei Monate lang wurde die Telearbeit für alle Funktionen, in denen es möglich war, zur Pflicht, und für die übrigen Funktionen musste das Prinzip der „sozialen Distanzierung“³ umgesetzt werden. Eine schrittweise Wiederaufnahme der Aktivitäten vor Ort, um eine globale Präsenz aller Mitarbeiter mit mindestens 50 % der Arbeitszeit zu erreichen, konnte daher erst ab Juni 2020 eingeleitet werden.

Während dieses Zeitraums wurden täglich Konsultationen mit den drei anderen großen VNBs des Landes organisiert, um die verschiedenen Phasen der Wiederaufnahme des Betriebs, der Baustellen usw. zu koordinieren, immer unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Umsetzung geltenden Gesundheitsvorschriften.

Trotz der Schwierigkeiten und Einschränkungen, die in diesen schwierigen Monaten auftraten, ist der Verwaltungsrat der Meinung, dass diese Elemente nicht so beschaffen waren, dass sie die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Aktivitäten fortzusetzen, negativ beeinflusst haben, was durch die ermutigenden Ergebnisse dieses Geschäftsjahres belegt wird. Im Bewusstsein der Ziele und Herausforderungen der Gesellschaft zeigten alle RESA-Mitarbeiter ihr gewohntes Engagement und konnten in großer Zahl mobilisiert werden, sodass die Energieversorgung in der ganzen Provinz Lüttich sichergestellt werden konnte. In diesem Zusammenhang möchte der Rat die hervorragende Arbeit des Internen Dienstes für Prävention und Schutz am Arbeitsplatz hervorheben, ohne den es nicht möglich gewesen wäre, dass die Arbeiter unter Einhaltung besonderer Sicherheitsmaßnahmen an ihren Arbeitsplatz zurückkehren konnten.

² Aufschiebung von nicht dringend notwendigen Arbeiten, Verlangsamung der Aktivität, Rückgang des Konsums, Aussetzung der Ausführung öffentlicher Aufträge usw.

³ Die soziale Distanzierung ist eine nicht-pharmazeutische Maßnahme zur Infektionskontrolle, die ergriffen wird, um die Ausbreitung einer hochansteckenden Krankheit zu stoppen oder zu verlangsamen, und die dafür sorgt, dass Menschen einen ausreichenden Abstand zueinander halten können.

B. ... und Leistungsmanagement ...

RESA ist ein öffentliches Unternehmen, das alle seine Stakeholder zufriedenstellen will. Das Unternehmen muss daher über die personellen, finanziellen, technischen und technologischen Ressourcen verfügen, um die Bedürfnisse seiner Kunden zu erfüllen. Um dies zu erreichen, arbeitet RESA an einer tiefgreifenden Reorganisation und internen Neupositionierung.

Dies kann jedoch nicht ohne starke, gut funktionierende Führungsgremien, Delegation der Geschäftsführung mit regelmäßiger Berichterstattung und effektiver interner Kontrolle erreicht werden.

In diesem Zusammenhang haben der Verwaltungsrat und das Management die Entscheidung getroffen, ab 2018 eine interne Revisionsfunktion in der Gesellschaft zu implementieren. Nach einer genauen Definition der Bedürfnisse der Intercommunale, bei der es auch notwendig erschien, eine Risikomanagement-Funktion zu schaffen, wurden diese Funktionen schließlich im letzten Quartal 2020 besetzt.

Der Vorstand ist der Meinung, dass die Arbeit dieser beiden Abteilungen, die in der ersten Hälfte des Jahres 2021 erwartet wird, einen positiven Einfluss auf die Leistung der Intercommunale haben wird.

Die Besetzung dieser beiden Schlüsselfunktionen war jedoch nicht die einzige Personalarbeit, die das Unternehmen leistete. Um allen Herausforderungen gerecht zu werden, hat die Intercommunale einen ehrgeizigen Einstellungsplan aufgelegt, der in erster Linie auf die Konsolidierung des operativen Personals abzielt, der wesentlichen Grundlage der Organisation.

Infolgedessen belief sich die Anzahl der Mitarbeiter auf der Gehaltsliste zum 31. Dezember 2020 auf 899, verglichen mit 891 Personen (884,9 VZÄ) im Jahr 2019. 33 % dieser Neueinstellungen erfolgten innerhalb der operativen Teams.

Diese 899 Mitarbeiter setzen sich aus 142 Führungskräften (140,6 VZÄ), 444 Angestellten (435,7 VZÄ) und 313 Arbeitern (308,6 VZÄ) zusammen.

Am 31. Dezember 2020 waren außerdem 8 Aushilfskräfte für die Intercommunale tätig.

Bei den Personalbewegungen gab es im Jahr 2020 34 Abgänge, darunter 25 Pensionierungen.

C. ... um weiter voranzukommen

Die technologischen und ökologischen Herausforderungen im Zusammenhang mit Energie (CO₂-Einsparung, Dezentralisierung und Digitalisierung) bleiben zahlreich und komplex. RESA blickt entschlossen in die Zukunft und tut alles, um sich aktiv an den gemeinsamen Anstrengungen zu beteiligen.

Dieser Beitrag wird auf verschiedene Arten geleistet, von denen die wichtigsten im Folgenden dargestellt werden:

1. Schaffung von Synergien

Als Hauptverantwortlicher für das Energieverteilungsnetz in der Provinz Lüttich nimmt RESA an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Provinz teil, indem das Unternehmen den Bürgern, Behörden und Unternehmen einen Qualitätsservice bietet. Um seinen Kunden gegenüber aufmerksam bleiben zu können, muss sich RESA mit den notwendigen Werkzeugen ausstatten, um seine Ziele zu erreichen.

RESA ist Mitglied von INTER-REGIES, einem Gremium, das die Koordination und Zusammenarbeit zwischen rein wallonischen Verteilnetzbetreibern in Bereichen organisiert, in denen eine Zusammenarbeit am effektivsten ist und in denen regionales, föderales und europäisches Fachwissen erforderlich ist.

Auch mit den drei anderen großen VNBs des Landes, nämlich FLUVIUS, ORES und SIBELGA, werden Synergien geschaffen, insbesondere im Hinblick auf das Projekt für den Kauf und die Einführung von intelligenten Zählern für den Zeitraum 2020-2039 in Wallonien.

Parallel zu dieser Zusammenarbeit hat sich RESA mit den anderen VNBs zusammengetan, um eine gemeinsame strategische Vision für die Weiterentwicklung der Rolle der VNBs zu entwickeln. Diese gemeinsame Vision, die es uns ermöglicht, zukünftige Bedürfnisse in Bezug auf den Datenaustausch zu antizipieren und ein mehrjähriges Entwicklungsprogramm zu erstellen, wurde Ende 2020 mit den anderen Marktteilnehmern (Lieferanten, Übertragungsnetzbetreibern, Bilanzkreisverantwortlichen, Flexibilitätsanbietern usw.) geteilt und stellt einen echten Fahrplan für die Umwandlung von RESA in einen Verteilnetzbetreiber (VNB) dar.

Seit der Liberalisierung des Energiemarktes hat RESA zusätzlich zu seiner Rolle als Netzbetreiber die Rolle des Marktmoderators übernommen. Der Verteilnetzbetreiber ist daher verantwortlich für den Austausch der Daten, die es den Marktteilnehmern ermöglichen, ihre Aktivitäten durchzuführen – Endkundenabrechnung, Saldo zwischen Entnahme und Einspeisung – und für die Verwaltung der damit verbundenen Marktprozesse.

In diesem Zusammenhang entwickelt und modernisiert sich der Verteilnetzbetreiber (VNB) zu einem Verteilnetz- und Datenmanager, der die Integration von Netzbeschränkungen in den Betrieb der Energiemärkte sicherstellt⁴.

Die Entwicklung der Marktbedürfnisse und neuen Verwendungszwecke in Bezug auf Datendienste, die dafür einzurichtenden Datenaustausch- und Verwaltungsplattformen sowie der zugehörige Governance- und Übergangsplan sind alles Parameter, die berücksichtigt werden müssen, um diese neue Aufgabe zu erfüllen.

Die Flexibilitäts- und Speichermärkte werden wichtige Hilfsmittel sein, um den Betrieb des zukünftigen Energiesystems zu erleichtern, und RESA beabsichtigt, sich an der Bewältigung dieser Herausforderungen als zentraler Akteur dieser von Wallonien, dem Föderalstaat und Europa gewünschten Energiewende zu beteiligen.

2. Soziale Verantwortung von Unternehmen – das RSE („Réseau social d'entreprise“)

Während RESA das Ziel hat, durch die Entwicklung seiner Aktivitäten im Dienste der Gemeinschaft ein wichtiger Akteur bei der Energiewende in Wallonien zu werden, ist der Verwaltungsrat auch davon überzeugt, dass die Intercommunale durch ihr Handeln einen positiven Beitrag zur Klimaproblematik leisten kann.

Im Frühjahr 2020 beschloss der Verwaltungsrat, mehrere Projekte für erneuerbare Energien zu untersuchen, um die Energiekosten zu senken. Diese groß angelegten Photovoltaik-Panel-Entwicklungsprojekte, die sich noch in der Studienphase befinden, werden in Übereinstimmung mit den Richtlinien der CWaPE für die Produktion von Energie zur Deckung des Eigenbedarfs

⁴ Liefermarkt, Flexibilitätsmarkt, TPDA-Markt und Energiegemeinschaftsmarkt.

entwickelt, zu dem auch Netzverluste, die Bereitstellung X⁵ und sozial sowie der Eigenverbrauch der Gebäude des VNB gehören.

Die tatsächliche Umsetzung dieser Projekte unterliegt jedoch der endgültigen Genehmigung durch den Vorstand und die Aufsichtsbehörde unter Berücksichtigung der verschiedenen finanziellen und rechtlichen Elemente, die ihnen vorgelegt werden.

Neben diesen Großprojekten hat RESA auch beschlossen,⁶ den Einsatz von umweltfreundlichen Fahrzeugen zu fördern, sowohl in der betrieblichen Flotte als auch bei den Firmenfahrzeugen, die den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden, und möchte seine Bemühungen in diesem Bereich fortsetzen, indem es in den kommenden Jahren eine echte RSE-Politik innerhalb der Intercommunale entwickelt.

II. Regulatorisches Umfeld und Markttrends

A. Überprüfung der Tarifmethodik 2019-2023 und der genehmigten Einnahmehöhe

Die derzeit gültige Tarifmethodik 2019-2023 wurde von der Regulierungsbehörde am 17. Juli 2017⁷ veröffentlicht und beendete damit die vierjährige „Übergangszeit“, die auf die Übertragung der Tarifkompetenz von der Bundes- auf die Landesebene im Juli 2014 folgte.

Diese Methodik basiert auf einem „Revenue Cap“-Ansatz, der stärker anreizbasiert ist und den VNB verpflichtet, seine steuerbaren Kosten jährlich und kumulativ über einen Zeitraum von 4 Jahren um 1,5 % zu reduzieren (Faktor X), was den regulatorischen Druck auf die operativen Aktivitäten des VNB erhöht. Außerdem wird ein Evolutionsfaktor eingeführt, der mit der Dienstqualität verknüpft ist (Faktor Q). Dieser Faktor ist für den Zeitraum 2019–2023 auf 0 festgelegt, sein Wert wird jedoch in der nächsten Regulierungsperiode direkt mit der Überwachung der Qualitätsindikatoren verknüpft, die von den VNB von nun an umzusetzen sind. Die Regulierungsbehörde arbeitet derzeit mit den VNB zusammen, um diese Qualitätsindikatoren einzurichten.

⁵ Temporärer Lieferant

⁶ Ab 2021.

⁷ Mit Beschluss der Regulierungsbehörde vom 9. Oktober 2018 wurden Änderungen vorgenommen, die keine Auswirkungen auf frühere Beschlüsse über die genehmigte Einnahmehöhe haben.

Gemäß der Methodik für die Jahre 2019–2023 wird der Tarifprozess ferner in zwei Phasen unterteilt: die Festlegung einer genehmigten Einnahmenhöhe, die einem jährlichen Tarifbudget für jedes Jahr der Regulierungsperiode entspricht, und die Übertragung dieser genehmigten Einnahmenhöhe in Strom- und Gasverteilungstarife.

Die genehmigte Einnahmenhöhe entspricht dem Umsatz, auf den der VNB für seine Strom- und Gasverteilungstätigkeit Anspruch hat.

Diese genehmigte Einnahmenhöhe wurde im Jahr 2020 überprüft. In Anwendung von Artikel 54, §2 der Tarifmethodik, die für die in der Region Wallonien tätigen Strom- und Erdgasverteilernetzbetreiber für die Regulierungsperiode 2019–2023 gilt, hat RESA einen begründeten Antrag auf eine Änderung der genehmigten Einnahmenhöhe gestellt, die eine dauerhafte und erhebliche Auswirkung (Schwellenwert von 2 % der jährlichen genehmigten Einnahmenhöhe) auf die finanzielle Situation des Verteilnetzbetreibers hat.

Dieser Änderungsantrag betraf die Integration der wichtigsten Auswirkungen im Zusammenhang mit der Selbstständigwerdung von RESA; diese Selbstständigwerdung wurde durch das Dekret vom 11. Mai 2018 zur Änderung des Dekrets vom 12. April 2001 über die Organisation des regionalen Strommarktes und des Dekrets vom 19. Dezember 2002 über die Organisation des regionalen Gasmarktes eingeleitet.

In seiner Entscheidung vom 19. Oktober 2020 stimmte die CWaPE dem Antrag auf Überprüfung der genehmigten Einnahmenhöhe 2019–2023 zu, den RESA in seiner Fassung vom 6. Oktober eingereicht hatte. Die zusätzlichen genehmigten Einnahmen pro Jahr (nach Glättung über 4 Jahre) sind in den nachstehenden Tabellen aufgeführt.

ELECTRICITE (€)	2020	2021	2022	2023	TOT 4 ANS
Demande de révision RESA avec lissage	3.866.695	3.866.695	3.866.695	3.866.695	15.466.780

GAZ (€)	2020	2021	2022	2023	TOT 4 ANS
Demande de révision RESA avec lissage	1.916.076	1.916.076	1.916.076	1.916.076	7.664.303

Für das Haushaltsjahr 2020 wurde die neue genehmigte Einnahmenhöhe von RESA auf 174,3 Mio. € für die Stromverteilung und auf 97,9 Mio. € für die Gasverteilung festgelegt, insgesamt also auf 272,2 Mio. €.

In Übereinstimmung mit der Tarifmethodik 2019–2023 wurde im Jahr 2020 ein neuer Tarifbegriff eingeführt: der Kapazitätsbegriff für Prosumenten, der auf der entwicklungsfähigen Nettoleistung der Anlagen basiert. Dieser Tarif sollte zur Inrechnungstellung der ungemessenen Entnahmen von Prosumenten mit „rückwärtslaufenden“ Zählern genutzt werden und so das Gleichgewicht bei der Verteilung der Netzkosten auf diese verschiedenen Nutzer wiederherstellen.

Die Anwendung dieser Tarifkomponente wurde im Laufe des Jahres 2020 zweimal durch Dekrete der wallonischen Regierung⁸ verschoben und wirkte sich ab dem 1. Oktober 2020 auf das VNB-Netzentgelt aus.

Die Anwendung des Tarifs wurde vom Inkrafttreten des Dekrets vom 1. Oktober 2020 über das Ende des Ausgleichs zwischen den entnommenen und eingespeisten Strommengen und über die Gewährung von Prämien zur Förderung der rationellen Energienutzung und der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen begleitet, das einen Rahmen für zweierlei Dinge bietet:

- Rückforderung der in den ersten 9 Monaten des Jahres nicht in Rechnung gestellten Beträge für die VNB über eine Forderungserklärung an die Region Wallonien. Diese Unterdeckung hat daher keinen Einfluss auf die zukünftigen Tarife des VNB;
- ein System von Boni, die die Auswirkungen dieses Prosumententarifs für die betroffenen Kunden zunächst ganz und dann teilweise kompensieren, die erst vom VNB und dann von der Region Wallonien ebenfalls auf Grundlage von Forderungserklärungen gezahlt werden;
- ein Bonussystem für Platzierungsanfragen für Smart-Meter.

⁸ Diese Maßnahme ergibt sich aus der in der am 20. September 2019 veröffentlichten Erklärung zur Regionalpolitik dargelegten Absicht der Regierung, unverzüglich einen Dekretsentwurf auszuarbeiten, um das Inkrafttreten der von Prosumenten zu zahlenden Gebühr um fünf Jahre zu verschieben.

B. Genehmigung der regulatorischen Salden 2016, 2017 und 2019.

Im Jahr 2020 hat die Regulierungsbehörde ihre Genehmigungsentscheidungen zu den regulatorischen Salden für die Jahre 2016, 2017 und 2019 herausgegeben. Die Konten von RESA spiegeln die Einbeziehung seiner genehmigten regulatorischen Salden wider.

Entscheidungen in Bezug auf die regulatorischen Salden 2018 wurden auf 2021 verschoben, da diese Dossiers zusätzliche Sorgfalt erfordern, insbesondere für den Stromsektor.

C. Trends im Geschäftsjahr 2020

Im Strombereich wird für 2020 ein Anstieg der Verteilungserlöse um 2 % erwartet. Diese Erlöse enthalten jedoch eine Rückstellung in Bezug auf die oben genannte Forderung an die Region Wallonien, die die fehlende Abrechnung des Prosumententarifs vom 01.01.2020 bis 30.09.2020 abdeckt (10 Mio. € ohne MwSt.). Ohne diese Regelung hätte es einen Rückgang der tatsächlich in Rechnung gestellten Verteilungserlöse um 5 % gegeben.

Wenn wir auf BT-Ebene die Auswirkungen des neuen Prosumententarifs isolieren, sehen wir einen Volumeneffekt von -0,9 % und einen Preiseffekt von -6,4 %. Dieser Preiseffekt wird durch die Anwendung des Prosumententarifs ab 1. Oktober 2020 und die Forderung an die Region Wallonien für die ersten neun Monate ausgeglichen. Die Erlöse steigen in Bezug auf BT demnach um 3 %. TBT, MT und TMT wiesen mengenmäßig den gleichen Abwärtstrend auf (-5,6 %, -6,6 % bzw. -8,5 %).

Im Gasbereich ist für das Jahr 2020 ein Rückgang der Verteilungserlöse um 2 % zu verzeichnen, der sich hauptsächlich aus anteiligen Tarifkomponenten ergibt. Tatsächlich stellen wir einen Rückgang des Volumens um 3 % fest, der durch einen Rückgang der Gradtage bestätigt wird (das Jahr 2020 hatte wärmeres Wetter als das Jahr 2019), sowie einen Rückgang bei den Tarife für T2-Kunden.

Die Kombination dieser Elemente führt zu einem stabilen Netzentgeltumsatz (Vertriebsentgelt) für RESA S.A. Intercommunale.

Für die Zukunft gilt, dass wenn der regulatorische Druck auf die VNB zunimmt, die Intercommunale weiterhin größtmögliche Strenge und Effizienz beim Management der kontrollierbaren Kosten an den Tag legen muss, damit sich ihr Gewinn, d. h. ihre faire Marge,

nicht verringert. Um die Rentabilität aufrechtzuerhalten, muss RESA daher seine Effizienz weiter verbessern, insbesondere durch eine optimale Verwaltung der Vermögenswerte und Ressourcen.

Wie die folgende Grafik zeigt, liegen die RESA-Tarife für die Stromverteilung im Niederspannungsbereich für einen typischen Dc-Privatkunden (3.500 kWh/Jahr, 292,25 €/Jahr) unter dem gewichteten Durchschnitt der wallonischen VNB (320,12 €/Jahr), was die Bemühungen um Effizienzsteigerung und Kontrolle der Betriebskosten widerspiegelt.

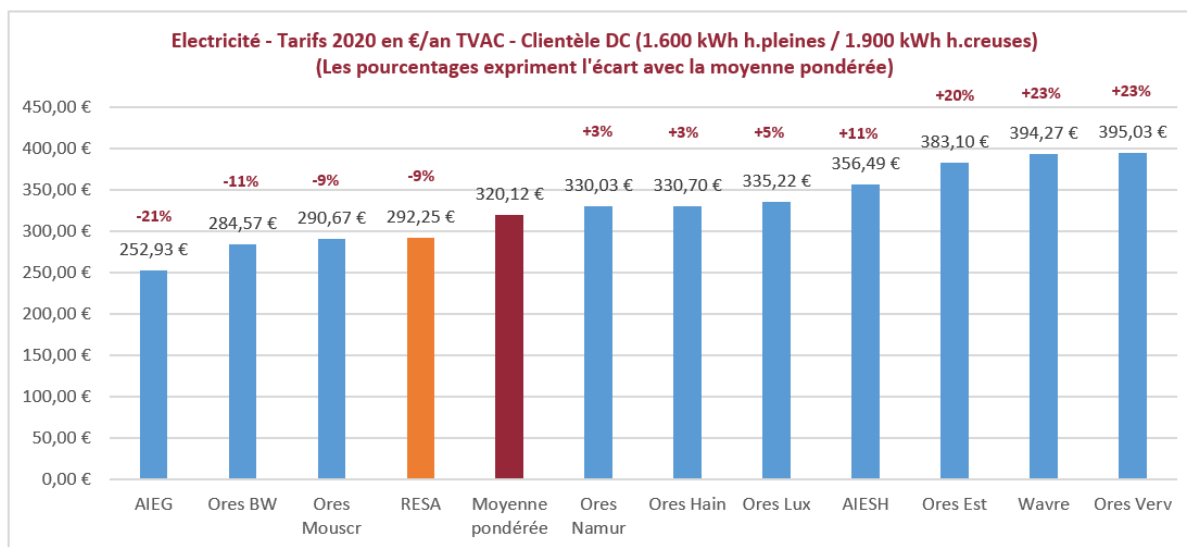


Abbildung 1– Quelle: CWaPE – RESA – andere VNB

Das Gleiche gilt für die RESA-Tarife für die Gasverteilung, z. B. für einen Kunden vom Typ D3 (23.260 kWh/Jahr), wie in der folgenden Grafik dargestellt:

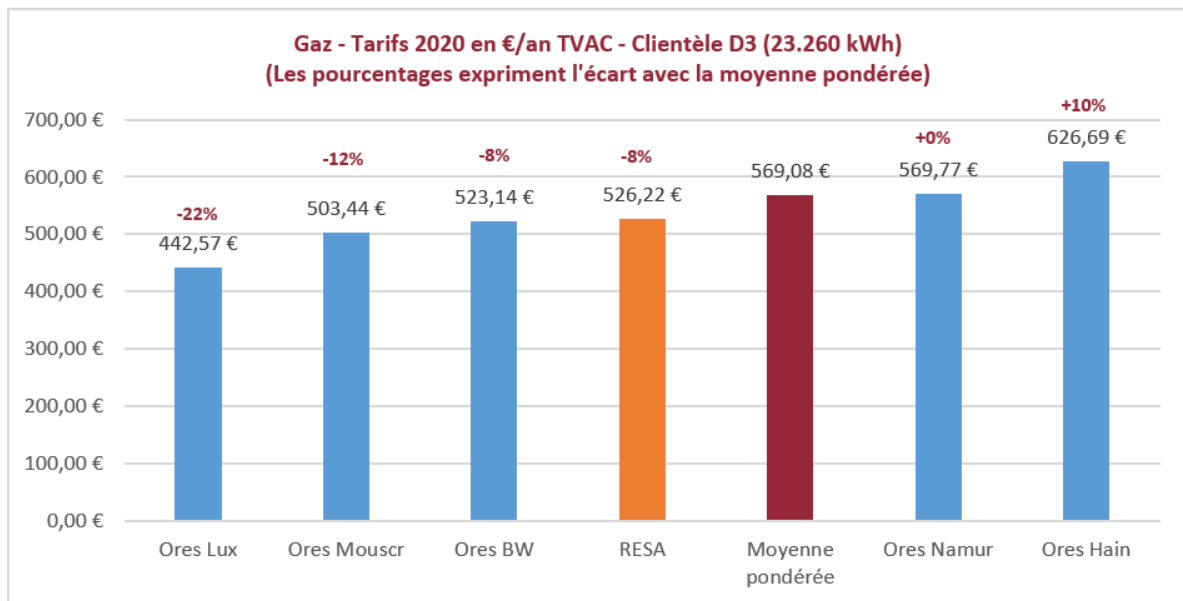


Abbildung 2– Quelle: CWaPE – RESA – andere VNB

III. Operative Aktivitäten

A. Entwicklung des ATRIAS-Projekts, der föderalen Clearinghaus-Plattform für Marktteilnehmer

Im Jahr 2020 will ATRIAS seine Position auf dem belgischen Energiemarkt weiter stärken, indem es als bevorzugter IKT-Partner für Verteilnetzbetreiber agiert, der deren gebündelten Bedarf auf kostengünstige Weise deckt.

Aus operativer Sicht stand das Jahr 2020 für ATRIAS im Zeichen der Organisation der Tests des Projekts „Central Market System“ (CMS), das im September 2021 an den Start gehen wird, und der Weiterentwicklung des Projekts „Smart Prepayment“ in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Marktakteuren.

Zur Erinnerung: Die belgischen VNB und ATRIAS SCRL wirken seit 2011⁹ am Programm „Central Market System“ mit. Dieses Projekt zielt darauf ab, eine föderale Plattform zum

⁹ 2012 für RESA.



Aufbau eines neuen Clearinghauses zu schaffen, das auf dem MIG6-Standard basiert und die Funktionalitäten umfasst, die zur Erfüllung der neuen Marktanforderungen benötigt werden.

Die „Smart Prepayment“-Plattform ermöglicht es Energieverbrauchern mit einem digitalen Zähler, ihre Energie zu bezahlen, bevor sie sie verbrauchen, und eventuelle Zahlungsrückstände strukturiert zu tilgen. Das Aufladen erfolgt über eine Weboberfläche oder über die in den CPAS und in den Kundendiensten der Verteilnetzbetreiber vorhandenen Zahlungsterminals. Die Implementierung dieser Lösung bei RESA war für Anfang 2021 geplant.

Bei RESA vereint das Programm Atrias@RESA alle Komponenten der internen Transformation, die darauf abzielt, in den eigenen Systemen diejenigen Änderungen zu implementieren, die mit der Implementierung des neuen Marktmodells sowie der Integration mit dem Central Market System (CMS) verbunden sind.

B. Wichtige Errungenschaften

1. Tram @ Liège

Das Projekt „Tram @ Liège“ ist ein Projekt zur Einrichtung von Straßenbahnlinien zur Verbindung wichtiger Punkte innerhalb des Ballungsraums. Die Linie 1 soll bis Mitte 2023 in Betrieb genommen werden. Die für den Bau dieser Linie erforderlichen Arbeiten umfassen zahlreiche Netzverlegungen, einschließlich der von RESA, sowie die Einrichtung elektrischer Anschlüsse für die Stromversorgung der Straßenbahn.

Das Konsortium Tram-Ardennt wird unter Aufsicht der RESA-Teams fast drei Kilometer Mittel- und Niederdruckrohre und zwanzig Kilometer Mittel- und Niederspannungskabel verlegen. Einige der Netzverlegungen fanden in der zweiten Jahreshälfte 2019 statt und werden bis Ende 2021 fortgesetzt. Die Verlegungen Ende 2020 betrafen insbesondere die Boulevards d'Avroy und Sauvenière, den Quai Saint-Léonard und den Place Coronmeuse.

Neben der Netzverlegung ist RESA für die Sicherstellung der Stromversorgung der Traktionsstationen der Straßenbahn sowie des Lager- und Wartungszentrums verantwortlich. Acht neue Anschlüsse und zehn Kilometer Kabelverlegung mit einer Leistung von 14,55 MVA müssen daher bis Ende 2021 fertiggestellt werden. Diese Arbeiten haben bereits 2019 begonnen.

2. Neue Umspannwerke

Die mit unseren neuen Umspannwerken verbundenen Ziele sind einerseits die Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks, d. h. die Optimierung der Energieleistung unserer modernen, wärmeisolierten Umspannwerke zur Verringerung der von uns verursachten Umweltbelastung, und andererseits Kostensenkungen bei gleichzeitig höherer Zuverlässigkeit unseres Netzes, um die anhaltende Zufriedenheit unserer Kunden zu gewährleisten.

RESA hat im vergangenen Jahr mehrere größere Projekte an primären und sekundären Umspannwerken durchgeführt, um die Nachhaltigkeit strategischer Infrastrukturen zu gewährleisten, insbesondere derjenigen, die die Einspeisung von Energie in unser Mittelspannungsnetz sicherstellen.

Die Investitionen konzentrierten sich insbesondere auf:

- die Fertigstellung des primären Umspannwerks Ans für einen Betrag von 1.150 T€
 - den Bau eines Teils des Umspannwerks Engis für einen Betrag von 1.450 T€
- und des sekundären Umspannwerks „Hauts-Fourneaux“ in Seraing für einen Betrag von 1.800 T€.

Die Projekte in Engis und Seraing werden im Laufe des Jahres 2021 fertiggestellt werden.

3. OSP3 – Plan zum Austausch der Straßenbeleuchtung durch LED

Im Jahr 2020 setzte RESA das 2019 begonnene OSP3-Programm fort, um über einen Zeitraum von 6 Jahren¹⁰ die 120.000 Punkte der Straßenbeleuchtung durch LED-Technologie zu ersetzen. Dieses ehrgeizige Programm ist mit Investitionen von mehr als 40 Millionen Euro verbunden, von denen RESA fast 23,3 Millionen Euro übernehmen wird; der Rest des Budgets wird von den Gemeinden getragen, die von dem Plan profitieren. Bei Letzterem wird auf Einsparungen bei den Energie- und Wartungskosten zurückgegriffen.

Im Jahr 2020 wird RESA ca. 8.600 Beleuchtungspunkte in den Gemeinden Berloz, Burdinne, Flémalle, Fléron, Geer, Herstal, Nandrin, Oreye, Remicourt, Stavelot, Villers-le-Bouillet, Wasseiges und Welkenraedt austauschen, was einer Eigeninvestition von 2,65 Millionen Euro entspricht.

RESA hat auch das komplette Programm für das Jahr 2021 festgelegt. Letztere übernimmt die Arbeiten und Verträge für den Austausch von insgesamt 32.000 Installationen in 35 Gemeinden.

IV. Analyse des Jahresabschlusses in Zahlen

Vor der Analyse des Jahresabschlusses weisen wir darauf hin, dass die Rating-Agentur Moody's im November 2020 das A2-Rating (stabiler Ausblick) bestätigt hat, welches RESA im Rahmen des im Juli 2016 am Alternext-Markt begebenen Anleiheprogramms erhalten hatte. Das Rating wird auch in Zukunft durch erwartungsgemäße Ergebnisse und die Kontrolle der Finanzkennzahlen stabil bleiben.

¹⁰ Die gesetzliche Frist, die durch den Erlass der wallonischen Regierung vom 14. September 2017 festgelegt wurde, beträgt zehn Jahre.

A. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Die Bilanzsumme der RESA S.A. Intercommunale beträgt 1.605.867.123,92 €.

Die wichtigsten Aktivposten sind:

- Anlagevermögen in Höhe von 1.390.074.430,21 €, das hauptsächlich den Wert der Strom- und Gasnetze umfasst;
- Vorräte und unfertige Leistungen: 18.323.394,69 €;
- Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 111.987.225,41 €, davon entfallen 73.167.712,62 € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;
- Verfügbare Werte: 30.518.799,98 €;
- Abgrenzungsposten: 53.989.799,68 €;

Die Hauptposten der Passiva (nach Verwendung des Ergebnisses des Jahres 2020) sind:

- das Eigenkapital in Höhe von 806.197.598,31 €, das sich aus der Kapitaleinlage in Höhe von 657.880.492,30 € (in Form von 9.063.477 Aktien), 141.130.668,07 € an Rücklagen, 3.236.134,76 € an Gewinnrücklagen und 3.950.303,18 € an Kapitalzuschüssen zusammensetzt;
- Rückstellungen für Verbindlichkeiten und Aufwendungen: 12.872.504,79 €;
- Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 538.749.182,75 €, einschließlich der 500-Millionen-Euro-Anleihe.
- Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 239.866.601,55 €, davon 36.854.664,11 € Finanzschulden, 113.432.255,45 € Schulden aus Lieferungen und Leistungen, 14.031.258,93 € Schulden aus Steuern, Gehältern und Sozialversicherung, 42.314.313,24 € erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und 33.234.109,82 € sonstige Schulden;
- Abgrenzungsposten: 8.181.236,52 €;

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Betrag der Umsätze und Leistungen beläuft sich auf 377.085.875,11 € und setzt sich wie folgt zusammen:

• Umsatz:	294.595.427,86 €
• Aktivierte Eigenleistungen:	72.672.567,83 €
• Sonstige betriebliche Erträge:	9.714.511,38 €
• Nicht wiederkehrende operative Erträge:	103.368,04 €

Die Kosten der umgesetzten Leistungen in Höhe von 305.106.099,52 € gliedern sich wie folgt:

• Beschaffung und Handelsware:	35.925.285,98 €
• Verschiedene Dienstleistungen und Waren:	101.530.850,56 €
• Entgelte, Sozialabgaben und Renten:	81.661.144,04 €
• Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen:	56.760.180,78 €
• Sonstige betriebliche Aufwendungen:	20.280.054,02 €
• Nicht wiederkehrende betriebliche Aufwendungen:	8.948.584,14 €

Der operative Cashflow (EBITDA) beträgt 137.688.540,51 €, das operative Ergebnis (EBIT) beträgt 71.979.775,59 €.

Das Finanzergebnis ist ein Negativbetrag von 7.644.655,09 €.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres vor Steuern ist ein Gewinn von 64.335.120,50 €.

Der Gewinn nach Steuern beläuft sich auf 49.847.670,94 €.

Nach Zuweisung zu un versteuerten Rücklagen beträgt das zu verwendende Ergebnis 47.847.920,94 €.

3. Vergleichbarkeit

Entgelte, Sozialabgaben und Renten sind deutlich höher als 2019, während die verschiedenen Dienstleistungen und Waren entsprechend sinken. Dies ist auf die massive Aufstockung des eigenen Personals am 1. Juli 2019 zurückzuführen, dieses Personal wird ganzjährig in der Gewinn- und Verlustrechnung von Resa für das Jahr 2020 berücksichtigt.

B. Der Hauptversammlung vorgeschlagene Gewinnverwendung

Zu verwendendes Ergebnis:	47.847.920,94 €
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr:	3.236.134,76 €
Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage:	2.492.383,55 €
Zuweisung an verfügbare Rücklagen	26.255.537,39 €
Gewinnvortrag:	3.236.134,76 €
Vergütung der Energiezufuhr:	18.800.000,00 €
Andere Empfänger:	300.000,00 €

Die Kapitalrendite wird auf der Grundlage des erwirtschafteten Gewinns und der im Geschäftsjahr verfügbaren Barmittel berechnet. Seit dem Geschäftsjahr 2018 wird eine solide Ausschüttungspolitik umgesetzt, mit der eine Verschlechterung der Cash-Position vermieden werden soll. Eine Dividendenausschüttung, die über diesen Betrag hinausgeht, würde Resa dazu zwingen, sich zu verschulden, was vom gesamten Verwaltungsrat ausdrücklich und einstimmig abgelehnt wurde. Außerdem hätte dies eine direkte Auswirkung auf die Finanzkennzahlen von Resa und damit auf das Rating (A2-Rating von Moody's) und auch auf Schuldenkapazität und -kosten. Darüber hinaus ist die Kapitalrendite basierend auf den Covenants der Anleihe auf einen Prozentsatz des Jahresgewinns begrenzt.

Wie im Strategieplan 2020-2022, der auf der Jahreshauptversammlung im Dezember 2019 angenommen wurde, erläutert, wird erwartet, dass die prognostizierten Cashflows von RESA eine vorsichtige, konsistente und vorhersehbare Dividende ermöglichen. Die Ausschüttung einer Dividende in dieser Höhe, 18,8 Mio. €, liegt auf dem gleichen Niveau wie die Dividende, die in der Vergangenheit an seine kommunalen und provinziellen Endkunden für die Energiegeschäftsbereiche 1 (Strom) und 5 (Gas) gezahlt wurde (insgesamt 17,5 Mio. €).

Die Straßengebühr wird nun direkt an die Gemeinden gezahlt und ist nicht mehr in der Dividende enthalten. Zusätzlich zur Dividende, die über Enodia gezahlt wird, zahlt Resa den Gemeinden einen jährlichen Betrag von ca. 9,0 Mio. € für Strom und 8,1 Mio. € für Gas, d. h. insgesamt 17,1 Mio. € allein für die Straßengebühr.

Der gesamte von Resa gezahlte Cashflow beläuft sich auf 35,9 Mio. € jährlich (Dividende + Straßengebühr). Dies stellt wertmäßig und prozentual zum Umsatz einen erheblichen Betrag dar (> 10 %).

Es sei darauf hingewiesen, dass die vorgeschlagene Dividendenhöhe über die Tarifperiode 2019-2023 in Hinblick auf die Budget- und Tarifprognosen tragfähig ist.

Zusätzlich wird in Übereinstimmung mit Artikel 54 §2 der Satzung eine Dotierung des Personalfürsorgefonds vorgeschlagen. Diese Höhe dieser konstitutiven Dotierung des Personalfürsorgefonds wird 0,3 Mio. € betragen.

C. Risiken und Ungewissheiten für die Gesellschaft

1. Gesundheitskrise im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

Angesichts der Ausbreitung des Coronavirus Covid-19 wurden staatliche Maßnahmen zur Reaktion auf die Gesundheitskrise ergriffen (Homeoffice-Pflicht, Social-Distancing usw.). Diese Maßnahmen hätten erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft der Gesellschaft haben können. Die Gesellschaft hat jedoch angesichts der Tatsache, dass RESA in einem Kerngeschäft tätig ist, alle Anstrengungen unternommen, um ihren Betrieb fortzuführen. RESA gehört einem regulierten Sektors an, und sein Einkommen stammt aus den genehmigten Einnahmen, die nicht von der Gesundheitskrise betroffen sind. Dank der bei RESA umgesetzten Maßnahmen gab es keine krankheitsbedingten Ausfälle. Dementsprechend ist der Verwaltungsrat der Ansicht, dass die Gesundheitskrise den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet.

2. Vorentwurf eines Dekrets zur Umsetzung der europäischen Richtlinien Market Design und RED II

Die Richtlinien 2019/944 und 2018/2001 zu Energiemarktregeln („Market Design“) und zur Förderung erneuerbarer Energien wurden noch nicht vollständig in wallonisches Recht umgesetzt. Die entsprechenden Textentwürfe schaffen Unsicherheit und damit eine Chance hinsichtlich der Rolle, die die VNB im Rahmen der Energiewende spielen können.

3. Walterre – Verordnung der wallonischen Regierung vom 5. Juli 2018 über die Verwaltung und Rückverfolgbarkeit von Bodenflächen

Am 1. Mai 2020 trat die Verordnung der wallonischen Regierung vom 5. Juli 2018 zur Verwaltung und Rückverfolgbarkeit von Bodenflächen in Kraft. Seitdem müssen Bodenflächen entsprechend ihres Umfangs verwaltet werden, wobei die Qualität, die Herkunft, die Eigenschaften und auch die Nutzungsarten der „aufnehmenden“ Flächen zu berücksichtigen sind. Die Implementierung eines solchen Systems zur Rückverfolgbarkeit, Analyse und Rekultivierung von Bodenaushub soll die Verfolgung vom Herkunftsort bis zum Empfangsort ermöglichen.

So müssen alle Bodenbewegungen gemeldet werden, und bei einem Volumen von mehr als 400 m³ muss der Boden einer Analyse unterzogen werden, damit ein Bodenqualitätskontrollzertifikat ausgestellt werden kann.

Das Inkrafttreten und die Umsetzung der besagten Verordnung haben zu einem erheblichen Anstieg der Behandlungspreise geführt, was auf den mangelnden Wettbewerb zwischen den industriellen Akteuren zurückzuführen ist (es gibt zu wenige zugelassene Anbieter, die in der Lage sind, Straßenböden zu behandeln), sowie darauf, dass die Verwertungs- und/oder Behandlungspreise allein dem Ermessen einiger weniger Privatunternehmen überlassen werden. So war festzustellen, dass sich die Kosten für die Bodenbearbeitung durch verschiedene neue Verträge im Vergleich zu den früheren Kosten verdreifacht hatten.

Derzeit wird eine Änderung der Verordnung entworfen (geplant für Ende Juni), und die Teams von RESA arbeiten zusammen mit den anderen Kabel- und Rohrleitungsmanagern über die Arbeitsgruppe Umwelt eng mit dem Umweltministerium zusammen, um den Anliegen unseres Sektors Gehör zu verschaffen.

4. Neue Tarifmethodik (2024-2028)

Die CWaPE hat mit der Vorbereitung der Tarifmethodik (TM) 2024-2028 begonnen. Diese muss Mitte 2022 veröffentlicht werden, damit die VNB Anfang 2023 ihren Tarifvorschlag (PT) einreichen und die Verteilertarife am 01.01.2024 genehmigt werden können. Sie wird in der ersten Jahreshälfte 2022 zur öffentlichen Konsultation vorgelegt.



Es sei daran erinnert, dass die Investitionen des VNB innerhalb eines von der Regulierungsbehörde festgelegten Budgetrahmens erfolgen, dessen Grundsätze in dieser Methodik beschrieben werden.

In diesem Zusammenhang hat die CWaPE im Jahr 2020 zwei Studien angestoßen:

- Die erste Studie analysiert und quantifiziert die Auswirkungen der makroökonomischen Entwicklungen im Strom- und Gasverteilungssektor, die einen Einfluss auf das Geschäft/die Tätigkeit/die Aufgaben der in der Region Wallonien tätigen Verteilnetzbetreiber in den Jahren 2024 bis 2028 haben werden. Das Ziel dieser Studie ist es, für jeden Energievektor einen Kostenentwicklungsfaktor für alle in der Region Wallonien aktiven VNB zu bestimmen.
- Die zweite Studie zielt darauf ab, eine geeignete Methode zur Messung der individuellen Effizienz der wallonischen Strom- und Gasverteilungsnetzbetreiber vorzuschlagen, um im Rahmen der Regulierung der Regulierungsperiode 2024–2028 den gemeinsamen Effizienzfaktor durch einen individuellen Faktor ersetzen zu können.

Bis heute sind die Faktoren, die für RESA für den Zeitraum 2024–2028 gelten werden, noch nicht bekannt.

D. Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahrs

1. Erneuerungsprozess für VNB-Zulassung

Am 16. Februar 2021 wurde im belgischen Amtsblatt eine Bekanntmachung über die Erneuerung der Benennung von Strom- und Gasverteilernetzbetreibern veröffentlicht, die vom Energieminister, Philippe HENRY, herausgegeben wurde.

Dieses Verfahren, das in den Dekreten über die Organisation der regionalen Gas- und Elektrizitätsmärkte enthalten ist, sieht vor, dass die Mitgliedskommunen eines Strom- und/oder Gasverteilernetzbetreibers innerhalb des nächsten Jahres einzeln oder gemeinsam eine transparente und nichtdiskriminierende Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen

initiiert werden müssen, um einen Verteilnetzbetreiberkandidaten für ihr Gebiet auszuwählen. Diese Bezeichnung, die von der wallonischen Regierung bestätigt wurde, gilt für die nächsten zwanzig Jahre.

Seitdem hat die Gesellschaft damit begonnen, alle von ihr belieferten Gemeinden sowohl im Gas- als auch im Strombereich über das Erneuerungsverfahren aufzuklären und alle Fragen zu beantworten, die sie bezüglich der zukünftigen Investitionen von RESA auf ihrem Gebiet haben.

2. Gesundheitskrise im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie – Fortsetzung

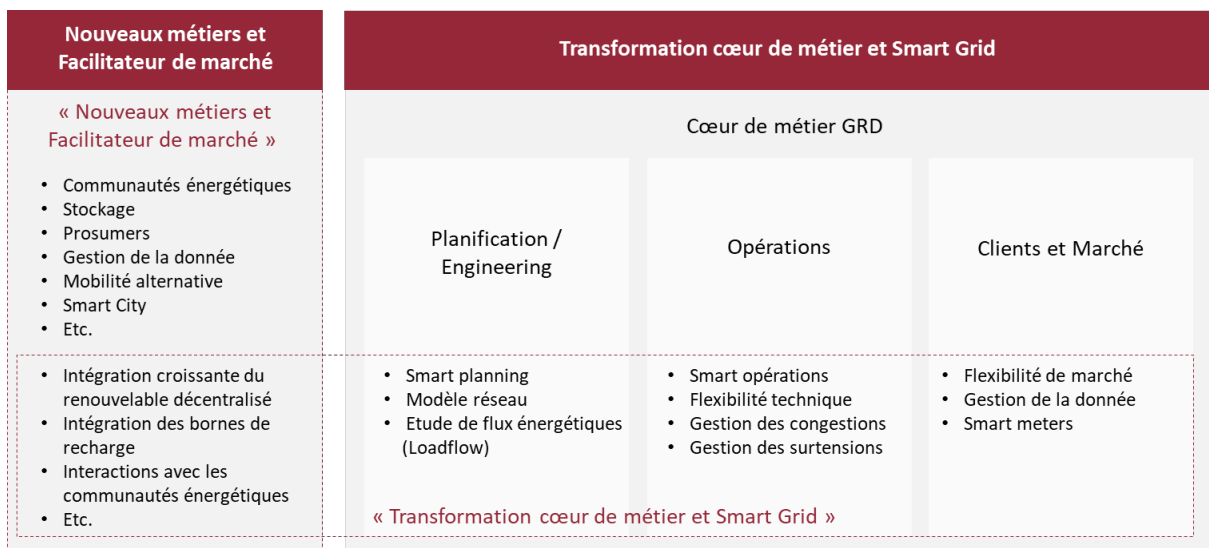
Wie bereits erwähnt, wurden bereits im März 2020 staatliche Maßnahmen ergriffen, um auf die Gesundheitskrise im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus Covid-19 zu reagieren. Einige dieser Maßnahmen wurden bis ins erste Quartal 2021 fortgesetzt, wie z. B. die Verpflichtung zum Homeoffice. Die betrieblichen Auswirkungen waren jedoch dank verschiedener interner Maßnahmen des Internen Dienstes für Prävention und Schutz am Arbeitsplatz (Reorganisation der Büros, Organisation serologischer Tests usw.) beherrschbar.

E. Umstände, die einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben könnten, sofern diese Punkte nicht geeignet sind, der Gesellschaft ernsthaft zu schaden

Keine.

F. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

In Bezug auf Innovation hat RESA zwei wichtige Arbeitsbereiche definiert. Erstens, eine Transformations- und Innovationsachse, die sich mit dem Kerngeschäft des VNB und der Entwicklung hin zu intelligenten Netzen befasst. Die zweite Achse konzentriert sich auf die neuen Berufe und auf den Begriff des Marktbegleiters. Diese beiden Achsen lassen sich mithilfe des Diagramms und der unten aufgeführten Beispiele für Themen und Initiativen veranschaulichen:



Im Geschäftsjahr 2020 wurden diese in den folgenden Bereichen umgesetzt:

- Der Abschluss einer langfristigen Partnerschaft mit drei anderen VNB für den Kauf und den Einsatz von intelligenten Zählern (Smart-Metern) auf belgischem Gebiet. Im Rahmen dieser Partnerschaft wurden die Spezifikationen der Messgeräte und ein Standard-Datenerfassungssystem festgelegt. Es gab auch einen Konsens über zukünftige Entwicklungen. Der öffentliche Auftrag wurde herausgegeben und eine Ausschreibung durchgeführt.
- Darüber hinaus wurden Arbeiten und Gespräche zur Initiierung von Innovationspartnerschaften mit anderen industriellen und akademischen Partnern durchgeführt:
 - o Eine Partnerschaft mit CE+T und der Universität Lüttich, um Möglichkeiten für ein besseres Energiemanagement im Wohnbereich zu evaluieren, den Wert der lokal erzeugten Energie zu maximieren (Eigenverbrauch durch Prosumenten) und die Auswirkungen auf die Verteilungsnetze zu minimieren. Dies wird insbesondere auf der Erprobung von Energieumwandlungs- und Haushaltsspeichergeräten beruhen.
 - o Eine Partnerschaft mit John Cockerill zur Untersuchung, Erprobung und Förderung technologischer Lösungen rund um den „Power to Gas“-Prozess. Diese Lösungen könnten die Verwendung grüner Energieträger ermöglichen, wie z. B. grünen Wasserstoffs, der aus erneuerbarem Strom erzeugt wird, oder

Synthesegas aus dem Methanisierungsprozess, das schließlich in die Verteilungsnetze von RESA eingespeist werden könnte.

- Die Entwicklung neuer Systeme für die intelligente Verteilung von Strom und Gas: Smart Distribution (Planung und Betrieb),
- Die Entwicklung neuer Tools und Methoden für das Management der Netzwerkinfrastruktur. Insbesondere wurde ein erster Schritt zur Anschaffung eines Engpassmanagement-Tools unternommen. Es wurde eine Studie über den Funktions- und IT-Bedarf im Jahr 2020 durchgeführt. Ein solches Tool wird in Zukunft zu einer optimierten Integration der erneuerbaren Stromerzeugung in unsere Netze beitragen, indem es die möglichen Risiken von Engpässen, die dadurch entstehen könnten, verwaltet.
- Die Entwicklung neuer Methoden, um neue Handels- und Marktmodelle (Energie und Flexibilität) zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck haben sich RESA und drei weitere VNB auf eine gemeinsame Vision geeinigt, die den Rahmen für die künftigen Bemühungen darum bildet, die Energiewende für ihre Kunden und alle Interessengruppen zu erleichtern. Im Mittelpunkt dieser Vision steht der Wandel vom Netzwerkmanager zum System- und Datenmanager.
- Entwicklung neuer Technologien im Zusammenhang mit der Energieverteilung: Technologieüberwachung Strom/Gas.

Gemäß den Bestimmungen von Artikel 16, §1 des Dekrets vom 12. April 2001 über die Organisation des regionalen Strommarktes und Artikel 17, §1 des Dekrets vom 19. Dezember 2002 über die Organisation des regionalen Gasmarktes hat die Gesellschaft jedoch beschlossen, am 4. April 2019 eine operative Tochtergesellschaft, SA RESA Innovation et Technologie (BCE 0724.552.089), zu gründen und einige ihrer Aufgaben an diese zu delegieren.

Seit ihrer Gründung führt diese Gesellschaft alle oben genannten Tätigkeiten im Auftrag von RESA und unter dessen Aufsicht aus.

G. Zweigniederlassungen

Keine.

H. Angaben zum Einsatz von Finanzinstrumenten

RESA verwendet finanzielle Absicherungsinstrumente wie Zinsswaps.

I. Erwähnung in Anwendung von Artikel 3:6, §1 9° des Gesetzes über Gesellschaften und Vereinigungen

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt aufgrund seiner früheren Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer über alle erforderlichen Kenntnisse im Bereich Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

*

Abschließend teilen wir Ihnen mit, dass keine Interessenkonflikte zwischen Direktoren und Aktionären bestehen.

Darüber hinaus finden Sie in der Anlage zu diesem Lagebericht, gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die lokale Demokratie und Dezentralisierung:

- Das funktionale Organigramm der Gesellschaft (**Anhang 1**);
- Den Bericht des Verwaltungsrats über Kapitalbeteiligungen (**Anhang 2**) ;
- Den Jahresbericht 2020 des Vergütungsausschusses (**Anhang 3**) ;
- Der Vergütungsbericht des Verwaltungsrats (**Anhang 4**).

Wir bitten Sie, den vorgelegten Jahresabschluss zu genehmigen und dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer für ihre Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Entlastung zu erteilen.

Lüttich, 28. April 2021.

Für den Verwaltungsrat,

Frau Isabelle SIMONIS

Vorsitzende des Verwaltungsrats